

**Geheimplan**

CSU soll auf das Umwelt- und Gesundheitsreferat verzichten

# Bekommen die Grünen ein Trost-Ministerium?



OB Dieter Reiter (l.) und CSU-Mann Josef Schmid haben sich die Stadtministerien aufgeteilt. Nach einem Geheimplan könnten Sabine Nallingers Grüne aber ein Referat behalten!

Natürlich geht es nicht um Posten. Nein, nein! Wer soll denn das noch glauben? Jetzt liegt das Bündnis-Programm von OB Dieter Reiter (SPD) und Bald-Bürgermeister Josef Schmid (CSU) vor. Siehe da: Schwarz und Rot teilen sich alle Referate – also die Stadtministerien – fein säuerlich und ganz brüderlich auf! Vier Häuser bekommt die CSU, fünf behält die SPD, zwei bleiben neutral.

Das Postengeschacher ist aber noch nicht zu Ende. Es gibt nämlich einen Geheimplan: Womöglich behalten die Grünen zum Trost ein Stadtministerium – das Umweltreferat! Wie die tz erfährt, hat die SPD am Mittwoch zu später Stunde der CSU einen Vorschlag gemacht: Wenn ihr den Grünen das Umweltreferat überlasst, geben wir euch das Personalreferat. Dann stünde es zwischen Schwarz und Rot pari-pari und die Grünen wären auch noch an der Regierung – kleines Trostpflaster für den Machtverlust!

SPD-Chef Hans-Ulrich Pfaffmann bestätigt: „Das wäre unser Beitrag im Sinne einer Kooperation. Wir haben ein Interesse, dass die Grünen beteiligt sind.“ Die CSU schweigt, eigentlich hatte man sich bis gestern Mittag erklären wollen. Die Grünen bleiben erstmal trotz: Die Frage

ANZEIGE  
**FERTIGGARAGEN**  
 www.dahmit.de  
**DAHMIT**  
 92318 Neumarkt - Pölling • Tel. 09181 - 40 59-0

stelle sich erst 2015, wenn Parteifreund Joachim Lorenz (63) in Ruhestand geht und der Posten wieder zu besetzen ist. Womöglich tritt die geschasste Kandidatin Sabine Nallinger am Mittwoch sogar zur Bürgermeister-Wahl an, um Christine Strobl (SPD) oder Schmid Stimmen aus dem schwarz-roten Lager zu kauen!

Apropos Schmid: Vor allem der CSU-Mann hatte im Wahlkampf erworben, nicht zu schachern. „Wir wollten und wollen keine Absprachen über die Besetzung von Referaten- und Geschäftsführerposten“, versprach er im tz-Interview. Doch jetzt liegt der tz ein Papier vor, das die CSU schon zu Beginn der Verhandlungen auf den Tisch legte. Darin klingt das ganz anders: „Maßgeblich für die Verteilung der Vorschlagsrechte ist das Wahlergebnis. Demgemäß entfallen 40% der (...) zu besetzenden Referaten und Geschäftsführerpositionen auf CSU und SPD, 20% auf die Grünen.“ Die Geschäftsführer mussten sogar erst wieder herausgestrichen werden.

Wie passt das zusammen? Schmid verteidigt sich: Rot-Grün habe das gewollt. Außerdem gehe es nur ums Vorschlagen. Die Posten würden offen ausgeschrieben.

DAVID COSTANZO

## Referate Wer kriegt was?

<p><b>CSU</b></p>			<p><b>Grüne?</b></p>		<p><b>CSU/SPD?</b></p>	
<p><b>Kreisverwaltung</b></p> <p><b>Wilfried Blume-Beyerle</b> (65, parteilos) Ruhestand 2016</p>	<p><b>Arbeit &amp; Wirtschaft</b></p> <p><b>?</b></p> <p><b>unbesetzt</b> bislang: Dieter Reiter (55, SPD)</p>	<p><b>Kommunales</b></p> <p><b>Axel Markwardt</b> (64, SPD) gewählt bis 2018</p>	<p><b>Umwelt &amp; Gesundh.</b></p> <p><b>Joachim Lorenz</b> (63, Grüne) Ruhestand 2015</p>	<p><b>Personal</b></p> <p><b>Thomas Böhle</b> (60, SPD) gewählt bis 2016</p>		
<p><b>SPD</b></p>				<p><b>neutral</b></p>		
<p><b>Stadtkämmerei</b></p> <p><b>Ernst Wolowicz</b> (61, SPD) gewählt bis 2016</p>	<p><b>Soziales</b></p> <p><b>Brigitte Meier</b> (49, SPD) gewählt bis 2016</p>	<p><b>Bildung und Sport</b></p> <p><b>Rainer Schewpe</b> (60, SPD) gewählt bis 2016</p>	<p><b>Kultur</b></p> <p><b>Hans-G. Küppers</b> (59, SPD) gewählt bis 2019</p>	<p><b>Stadtplanung</b></p> <p><b>Elisabeth Merk</b> (50, parteilos) gewählt bis 2019</p>	<p><b>Bau</b></p> <p><b>Rosemarie Hingerl</b> (58, parteilos) gewählt bis 2016</p>	

# Tunnel-Traum an Allee rückt näher

Die Idee kam zur richtigen Zeit und brachte den Durchbruch bei den Koalitionsverhandlungen im Rathaus – zumindest, als es noch nicht um Personalien ging: Die Rathaus-Regierung macht Tempo bei der Landshuter Wohn-Allee! Und jetzt könnte sogar schon Geld fließen ...

Der Münchner Projektentwickler Rolf Rossius (69) will den Mittleren Ring an der Landshuter Allee tieferlegen, Deckel drauf und noch mal 1133 Wohnungen und viel Grün darüber. „Ich wäre unglaublich glücklich, wenn der Plan beschlossen werden könnte“, sagt er der tz. Weg mit den Autos, weg mit dem Lärm – her mit den günstigen Wohnungen!

Das hat auch die Rathaus-Politiker von CSU, SPD und Grünen begeistert. Vor allem die Öko-Partei fürchtete bislang, dass Tunneln nur noch mehr Autos anziehen könnten. Vom Rossius-Plan ließen sie sich überzeugen, dass der Gewinn für die Stadt überwiegt. Und so findet sich der Plan auch im Bündnis-Papier von CSU und SPD: Die Stadtverwaltung muss binnen eines Jahres „entscheidungsreif“ prüfen, ob Wohnraum, Lärm- und Abgasschutz möglich sind. Sollten Wohnungen nicht möglich sein, will man im „Konsens“ vorgehen – und womöglich einen Bürgerentscheid herbeiführen. Den soll es auch bei der Röhre an der Tegernseer Landstraße ge-

ben. Am Englischen Garten laufen die Planungen wie beschlossener weiter. Schwarz-Rot gibt Gas.

Ideengeber Rossius ist nicht nur zufrieden – er hat sogar seit gestern einen Geldgeber

in petto! „Ich habe das Signal einer überregionalen Bank bekommen, die 100 Millionen Euro als Anschubfinanzierung in Aussicht gestellt hat“, sagt er. Und er bleibt dabei, dass die Einhausung sich



So könnte die Landshuter Allee einmal aussehen

praktisch selbst tragen könnte – 80 Millionen Euro für den Tunnel und die 1133 Wohnungen darüber würden selbst bei günstigen Mieten noch vier Prozent Rendite abwerfen. Die Stadt war in einer ersten Rechnung auf eine halbe Milliarde Euro gekommen.

Auch die Sorge um die nötigen Flächen will Rossius Stadtbaurätin Elisabeth Merk nehmen: Bislang sei die Allee 60 Meter von Haus zu Haus breit. Wenn dazwischen ein zwölf Meter breiter Häuserriegel komme, seien alle geforderten Abstände eingehalten. Wichtiges Detail: Rund 400 Parkplätze will Rossius in den Erdgeschoss schaffen, das Wohnen beginnt im ersten Stock.

DAVID COSTANZO

## Bürgerentscheide bei allen Großprojekten

Jetzt liegt der komplette München-Plan bis 2020 vor: Neben dem bekannten Programm bei U-Bahn- und Tunnelbau, Fußgängerzone und Radweg ist ein Punkt wichtig – Bürgerentscheide. Wenn sich CSU und SPD nicht einigen, sollen bei Großprojekten ab 250 Millionen Euro die Münchner bestimmen! Bei Streit um kleinere Investitionen will Schwarz-Rot die Abstimmung freigeben. Dann

- können CSU und SPD frei um Zustimmung werben. Weitere Ziele:
- Schulden werden weiter abgebaut.
- Stadt-Unternehmen werden nicht versilbert.
- Die Stadt saniert und baut Schulen und Kitas mit Nachdruck.
- Beim Stadt-Klinikum bleiben alle vier Standorte erhalten – ohne Rauswürfe.
- Für von Mietsteigerungen gefährdete Münchner werden pro Jahr für 20 Millionen Euro Wohnungen gebaut.
- Eine Finanzierung aller Projekte hat Schwarz-Rot nicht vorgelegt ...

ANZEIGE  
**EINZIGARTIGES ENTDECKEN**  
 Plattform für handgemachte Produkte  
**UNIKAT(e)**  
 www.unikat-e-muenchen.de  
 Arnulfstraße 99, München